

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 465 800

1. Ausf. = 9. Blatt

Thesen zum Vortrag

des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Armeegeneral A. I. G r i b k o w , auf der 14. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister "Über die Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und die Wege zu ihrer weiteren Vervollkommnung"

In der Einleitung des Vortrages wird festgestellt, daß eine der Komponenten zur weiteren Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages eine gut und richtig organisierte operative und Gefechtsausbildung ist. Wie das Militärwesen insgesamt, befindet auch sie sich in ständiger Entwicklung. Ihr Inhalt, ihre Formen und Methoden werden mit dem Auftreten neuer Mittel des bewaffneten Kampfes und neuer Ansichten zum Charakter eines modernen Krieges kontinuierlich vervollkommen. Die Frage der Vervollkommnung der Methoden der Ausbildung der Stäbe und Truppen steht ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Komitees der Verteidigungsminister sowie des Vereinten und der nationalen Kommandos.

Weiter wird davon gesprochen, daß in der letzten Zeit in den Vereinten Streitkräften bedeutende qualitative Veränderungen vor sich gegangen sind. Dies macht es notwendig, vollkommenerer Formen und Methoden der Ausbildung der Truppen und Stäbe zu suchen.

Im ersten Abschnitt des Vortrages werden die Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte dargelegt, die sich im Prozeß der langjährigen Ausbildungspraxis der verbündeten Armeen unter Berücksichtigung der Erfahrungen von Kriegen der Vergangenheit, besonders des Großen Vaterländischen Krieges, lokaler Kriege, der Empfehlungen des Stabes der Vereinten Streitkräfte sowie des breiten Erfahrungsaustausches zwischen den Bruderarmeen herausgebildet haben.

Hauptformen der operativen und Gefechtsausbildung sind: operative und taktische Übungen mit Truppen, mehrstufige Kommandostabs- und Stabsübungen und -trainings im Gelände mit Nachrichtenmitteln, Kriegsspiele, operative und militärwissenschaftliche Studienfahrten sowie die selbständige Arbeit der Generale, Admirale und Offiziere, die Kommandeursausbildung und Lehrgänge unterschiedlichen Charakters.

Die höchste und effektivste Form der Ausbildung der Chefs, Kommandeure, Stäbe und Truppen sind Übungen und Manöver verschiedener Art.

Es wird eine Analyse der alljährlichen gemeinsamen operativ-strategischen Übungen der Vereinten Streitkräfte des Typs "Sojus" gegeben, deren Ausmaße sich sowohl hinsichtlich des Bestandes der teilnehmenden Stäbe, Truppen und Flottenkräfte als auch des erfaßten Territoriums wesentlich erhöht haben, und ihr Hauptmerkmal ist die komplexe Durcharbeitung von Fragen moderner Front- und Armeoperationen im Rahmen der strategischen Operation auf dem Kriegsschauplatz.

Eine gewisse Bedeutung hatten die gemeinsamen operativ-strategischen Trainings zur Truppenführung auf dem Westlichen und Südwestlichen Kriegsschauplatz, an denen die meisten sich auf den Kriegsschauplätzen befindlichen operativen Stäbe, darunter auch operative Gruppen der Generalstäbe, teilnahmen.

Es wird hervorgehoben, daß ein wichtige Form der operativen Ausbildung gemeinsame Front- und Armeekommandostabsübungen im Gelände mit Nachrichtenmitteln und Darstellungstruppen sind, die im Koalitionsbestand unter der Führung der Verteidigungsminister durchgeführt werden. Zu den lehrreichsten Übungen in der letzten Zeit zählen: "Schild-76" (PA), "Schild-79" (UVA), "Sapad-77", "Waffenbrüderschaft 80" (NVA der DDR), "Wesna-80" (PA), "Neutron-80" (TschVA) und "Balkan-81" (BVA).

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 465 800 ... Ausf., Bl. 3

Weiter wird gesagt, daß in der Praxis der Gefechtsausbildung einen wichtigen Platz die gemeinsamen taktischen Übungen des Typs "Drushba" und zweiseitige taktische Übungen eingenommen haben; gut empfohlen hat sich die neue Form der gemeinsamen Ausbildung der Truppen - die Durchführung taktischer Regimentsübungen mit Gefechtsschießen und Überführung von Truppenteilen auf das Territorium benachbarter Bruderländer. Zunehmende Verbreitung findet die gemeinsame Ausbildung von Einheiten mehrerer Armeen auf Truppenübungsplätzen und in Ausbildungszentren.

Große praktische Bedeutung für die Ausbildung der Bruderarmeen werden die Erfahrungen der Manöver der Truppen und Flottenkräfte der Sowjetischen Streitkräfte "Sapad-81" haben, in deren Verlauf alle neuen Grundsätze der operativen Kunst allseitig durchgearbeitet wurden.

In dem Vortrag werden die Formen der operativen Ausbildung der LSK, der Truppen der LV und der SKF behandelt. Dabei wird festgestellt, daß die höchste Form der Ausbildung der Chefs und Stäbe der operativen Verbände der Teilstreitkräfte ihre Teilnahme an den gemeinsamen operativ-strategischen Übungen "Sojus", "Granit" und "Wal" sowie an Front- und Armeeeübungen im Gelände mit Nachrichtenmitteln und Darstellungstruppen ist.

Eingeführt wurden neue Formen der operativen Ausbildung: gemeinsame Übungen der LSK und der Truppen der LV, die unter der Führung der Oberbefehlshaber der Fronten oder höherer Vorgesetzter durchgeführt wurden; in den Flotten - Übungsfahrten der Vereinten Schiffsgeschwader zur gemeinsamen Durcharbeitung von Fragen der Gefechtsausbildung und des Gefechtsdienstes.

Die auf der Basis der Sowjetarmee durchgeführten gemeinsamen Maßnahmen der Vereinten Streitkräfte und die Teilnahme von Stäben und Truppen der Sowjetarmee an fast allen von ihnen spiegeln sich fruchtbringend in der gegenseitigen Bereicherung mit den besten Erfahrungen in der operativen und Gefechtsausbildung wider.

Vertrauliche Verschlussache!

VVS-Nr.: A 465 800 ... Ausf., Bl. 4

Einen bedeutenden Platz in der Ausbildung der leitenden Kader nehmen Lehrgänge und Beratungen ein, in deren Verlauf Lehrvorführungen organisiert werden.

Eine Analyse der Ausbildungsformen und -methoden gestattet es, die Schlußfolgerung zu ziehen, daß sich in den Vereinten Streitkräften ein durchgängiges, zielgerichtetes System der operativen und Gefechtsausbildung der Chefs (Kommandeure), Stäbe, Truppen und Flottenkräfte herausgebildet hat. Dieses System entspricht im wesentlichen dem Entwicklungsstand der verbündeten Armeen, ihrer Organisationsstruktur und der technischen Ausrüstung und ermöglicht es, qualitätsgerecht und auf hohem methodischen Niveau die Ausbildung der Vereinten Streitkräfte durchzuführen.

Jedoch erhöht sich in Anbetracht der wachsenden Forderungen an die Ausbildung der leitenden Kader der operativ-strategischen Ebene, der Truppen und Flottenkräfte die Qualität der operativen und Gefechtsausbildung noch langsam. Die neuen Schlußfolgerungen und Grundsätze der Kriegskunst werden ungenügend aktiv in die Praxis der operativen Ausbildung überführt. Wenig Aufmerksamkeit wird im Verlauf der Übungen der Organisation der Gefechts-handlungen im Gelände, der Aufrechterhaltung der ununterbrochenen Führung der Truppen und ihrer allseitigen Sicherstellung gewidmet. Ungenügend ist das Niveau der methodischen Ausbildung einiger Kommandeure und Offiziere in den Stäben.

Wenn die Truppen und Flottenkräfte moderne Technik und Bewaffnung erhalten, werden nur zaghaft neue Verfahren für ihren effektivsten Einsatz gesucht. Und nicht selten werden auch die neuen Waffen der alten Taktik angepaßt. Auf manchen Übungen werden vereinfachte Lagen geschaffen, die wenig Initiative, Schöpfertum und Selbständigkeit fordern; Fragen der Organisation und der Aufrechterhaltung des ununterbrochenen Zusammenwirkens der LSK und LV untereinander und mit den operativen und taktischen Verbänden der anderen Teilstreitkräfte und Waffengattungen werden nicht in gebührendem Maße gelöst. Manchmal wird in der Praxis, besonders ist dies charakteristisch für die Armee der SRR, Kriegsspielen und Stabstrainings auf Karten unter

Einbeziehung eines begrenzten Bestandes an operativen Stäben der Vorzug gegeben, was nicht das gewünschte Resultat bringt.

Insgesamt bleibt die theoretische und praktische Ausarbeitung von Fragen der Methodik der operativen und Gefechtsausbildung in den Truppen und Flotten etwas hinter dem Niveau der Entwicklung der Kriegskunst zurück und bedarf einer weiteren Vervollkommnung.

Der zweite Abschnitt des Vortrages ist den Wegen zur Vervollkommnung der Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung gewidmet. Die Hauptrichtungen dieser Vervollkommnung sind:

Erstens. Für die weitere Erhöhung der Qualität der Durcharbeitung der Aufgaben der operativen und Gefechtsausbildung ist die komplexe Ausnutzung aller Formen und Methoden erforderlich, um die höchste Effektivität und die besten Ergebnisse durch ihre Anwendung zu erreichen.

Dabei muß den aktivsten Formen, wie operativen und taktischen Truppenübungen, Kommandostabsübungen im Gelände mit Nachrichtenmitteln und Darstellungstruppen sowie gemeinsamen Stabs- trainings, der Vorzug gegeben werden. Kommandostabsübungen mit den Stäben operativer Verbände (Front, Armee, Armeekorps) im Gelände mit Nachrichtenmitteln und Darstellungstruppen müssen jährlich, mit einer Dauer von 7 - 8 Tagen und unter der Leitung höherer Vorgesetzter oder unter ihrer unmittelbaren Kontrolle durchgeführt werden.

Zur Erhöhung des Ausbildungsstandes der Führungsorgane sollten mit den Stäben der Divisionen (Brigaden) und Regimenten (selbständigen Truppenteile) aller Waffengattungen und Spezialtruppen, mit denen taktische (spezialtaktische) Übungen durchgeführt werden, eine und dort, wo keine taktischen (spezialtaktischen) Übungen durchgeführt werden, eine bis zwei Kommandostabsübungen im Gelände pro Jahr durchgeführt werden.

Die Kommandostabsübungen im Gelände sollten als zweistufige, zweiseitige Übungen mit Teilnahme von Stäben, Truppenteilen und Einheiten der Waffengattungen und Spezialtruppen durchgeführt werden.

Die Erfahrungen der Gefechtsausbildung einer Reihe von verbündeten Armeen zeigen, daß die optimale Anzahl von Übungen für Verbände, Truppenteile und Einheiten im vollen Bestand folgende sein kann:

- mit jeder Kompanie im Verlauf des Jahres (Zyklus) 3 - 4 taktische Übungen, darunter 1 - 2 zu Fuß ohne Technik auf eine Tiefe von 25 - 30 km; abgeschlossen werden soll die Ausbildung der Kompanie durch eine Übung mit Gefechtsschießen;
- mit jedem Bataillon 2 Übungen im Jahr, eine von ihnen mit Gefechtsschießen;
- mit jedem Regiment eine Übung im Jahr, mit einem Regiment in der Division mit Gefechtsschießen;
- mit jeder Division im vollen Bestand eine taktische Divisionsübung im Jahr. Dabei wird in jeder allgemeinen Armee (Militärbezirk, Gruppe) eine Divisionsübung mit Gefechtsschießen eines Regiments im vollen Bestand unter Gefechtseinsatz der zugewiesenen und Unterstützungsmittel durchgeführt.

Gut bewährt hat sich in der Praxis die Durchführung taktischer (spezialtaktischer) Übungen von Verbänden und Truppenteilen der Waffengattungen und Spezialtruppen im Komplex von allgemeinen Truppenübungen, nach einer einheitlichen Idee und einer einheitlichen operativ-taktischen Lage.

Zur Durcharbeitung von Fragen des Zusammenwirkens mit den Fliegerkräften, besonders den Armeefliegerkräften, und der komplexen Feuerbekämpfung des Gegners sollten zu den taktischen Divisions- und Kommandostabsübungen Gefechtsführungsgruppen der LSK und Fliegerleitoffiziere und zu den operativen Kommandostabs- und operativ-taktischen Übungen mit Truppen Stäbe und Gefechtsstände der Fliegerkräfte der Armee sowie Gefechtsführungszentren hinzugezogen werden.

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 465 800 ... Ausf., Bl. 7.

In der Praxis der Gefechtsausbildung sind in breiterem Maße solche Formen wie die gemeinsame Durchführung von Übungen mehrerer verbündeter Armeen, die unterschiedlichen Maßstab haben, die gemeinsame Ausbildung in Lagern, gemeinsame Übungen unterschiedlicher Kräfte der verbündeten Flotten sowie die gegenseitige Nutzung von Truppenübungsplätzen und anderen Ausbildungsobjekten anzuwenden. Ab 1982 werden nach einem abgestimmten Plan des Vereinten Kommandos an den Übungen des Typs "Drushba" Verbände und Truppenteile nicht von zwei, sondern drei verbündeten Armeen teilnehmen.

Die Erfahrungen zeigen, daß die neuen Aufgaben die Suche und Anwendung neuer Formen und Methoden der Ausbildung und die tiefgründige Beherrschung der Fragen des Gefechtseinsatzes der LSK und der Truppen der LV in der neuen Struktur erfordern. Die Übungen sollten als allgemeine Truppenübungen durchgeführt werden, wo alle Fragen der Organisation und Führung der Gefechtshandlungen komplex gelöst werden müssen.

Die Praxis der Gefechtsausbildung bestätigt, daß die Fragen der taktischen und Schießausbildung der Einheiten auf taktischen Bataillonsübungen und vor allem mit Gefechtsschießen vollständiger gelöst werden können. Deshalb muß die Rolle der taktischen Bataillonsübungen (und ihnen gleichgestellten) verstärkt werden; sie sind unter Einbeziehung von Verstärkungsmitteln durchzuführen, und die Etappe des Gefechtsschießens sollte nicht nur zu Beginn der Übung, sondern auch in den anderen Etappen durchgeführt werden.

Zweitens. Entschieden muß die Qualität der Ausbildung erhöht und die Methodik der Durchführung der Übungen und anderen Ausbildungsmaßnahmen verbessert werden. Anders kann keine weitere Anhebung des Niveaus der Ausbildung der Truppen und Flottenkräfte erreicht werden.

Zur Lösung dieser Aufgabe muß vor allem das Niveau der Fachkenntnisse, der praktischen Fertigkeiten und der methodischen Meisterschaft der Kommandeure aller Ebenen spürbar erhöht werden. Mit anderen Worten, die Lehrer selbst müssen mehr lernen. Mehr Aufmerksamkeit ist der Ausbildung der jungen Offiziere und der Offiziere zu widmen, die neu in höhere Dienststellungen eingesetzt werden; mit ihnen sind zusätzliche Lehrgänge oder die Ausbildung an Kurzlehrgängen sowie das Praktikum bei erfahreneren Kommandeuren durchzuführen.

Die Prüfung und Bestätigung der Ideen und anderen methodischen Materialien von Übungen soll durch die höheren Vorgesetzten in Form einer instruktiv-methodischen Ausbildung erfolgen und sich nicht auf die formelle Bestätigung dieser Dokumente beschränken. Auf jeder Übung, wird im Vortrag festgestellt, muß die Organisation des Zusammenwirkens aller Waffengattungen, Kräfte und Mittel, die an der Operation (Gefecht) teilnehmen, sorgfältig durchgearbeitet werden, die den Charakter eines zweiseitigen Kriegsspiels haben soll.

Zur Erhöhung der Qualität der taktischen Übungen, besonders der Übungen mit Gefechtsschießen, ist es zweckmäßig, vor ihnen mindestens 2 - 3 Gefechtsexerzieren zu Fuß und an der Technik durchzuführen. Die ersten Übungen sind als Lehrvorführungen für den gesamten Offiziersbestand der Verbände (Truppenteile) unter der Führung übergeordneter Kommandeure durchzuführen (Regimentsübungen - unter der Führung der Befehlshaber der Armeen, Bataillonsübungen - unter der Führung der Divisionskommandeure, Kompanieübungen - unter der Führung der Regimentskommandeure).

Die Praxis zeigt, daß die Methodik der Durchführung von Übungen mit Gefechtsstarts von Raketen der Raketen- und Fla-Raketenbrigaden der verbündeten Armeen verändert werden muß, bei der sie manchmal die Fragen der taktischen Handlungen auf dem eigenen Territorium durcharbeiten und danach auf sowjetischen Polygonen nur noch die Gefechtsstarts von Raketen erfüllen.

Es müssen aktiver Möglichkeiten zur Durchführung solcher Übungen auf eigenen Polygonen gesucht werden.

Es empfiehlt sich, alle Übungen so zu planen und durchzuführen, daß mindestens ein Drittel der Zeit für aktive Gefechtshandlungen der Truppen bei Nacht vorgesehen wird. Beharrlich ist die Methodik der Ausbildung der Truppen zu Handlungen im Gebirge zu vervollkommen, wobei die Erfahrungen lokaler Kriege und militärischer Konflikte der letzten Jahre zu berücksichtigen sind.

Eine wichtige Voraussetzung für die Erhöhung der Qualität der durchzuführenden Übungen ist die gründliche Vorbereitung des Leitungsstabes und des Schiedsrichterapparates. Dafür sind 3 - 5 Tage zur Verfügung zu stellen, wobei die meiste Zeit für praktische Ausbildungsmaßnahmen und Gruppentübungen vorzusehen ist.

Vor jeder Übung sind neben den Übungsaufgaben auch Forschungsziele zu stellen; die Forschungsergebnisse sind operativ zu verallgemeinern und in die Praxis der Ausbildung der Truppen und Flottenkräfte zu überführen.

Drittens. Nicht geringe Bedeutung bei der Erhöhung der Qualität und Effektivität der operativen und Gefechtsausbildung hat die materielle Ausbildungsbasis. In dem Vortrag werden bezüglich dieser Frage Wege zu ihrer Vervollkommnung behandelt:

- erstens - maximal die Errungenschaften der verbündeten Armeen bei der Schaffung der materiellen Ausbildungsbasis ausnutzen;
- zweitens - die Vervollkommnung der bestehenden Basis soll durch die breite Einführung von Mitteln der programmierten Ausbildung, automatisierten Führungssystemen, elektrifizierten Modellen, Trainingsgeräten und anderen Anschauungsmitteln erfolgen;
- und drittens - die Erweiterung der Durchlaßfähigkeit der Ausbildungszentren, Polygone, Kabinette und Klassen.

VVS-Nr.: A 465 834

.1. Ausfertigung = .12. Blatt

Korreferat

für die 14. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

zum Tagesordnungspunkt 3

"Über die Formen und Methoden
der operativen und Gefechtsausbildung
der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages
und die Wege ihrer weiteren Vervollkommnung"

Genosse Vorsitzender!

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Gestatten Sie mir, zu Beginn meiner Ausführungen im Auftrage des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Genossen Armeegeneral Hoffmann, unsere Zustimmung zum Vortrag des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte zum Ausdruck zu bringen.

Wie von Genossen Armeegeneral Gribkow hervorgehoben wurde, haben wir in der Gegenwart eine schnelle Entwicklung auf allen Gebieten des Militärwesens zu verzeichnen.

Charakteristische Merkmale dieses ununterbrochenen, an Intensität zunehmenden Prozesses sind die Einführung qualitativ neuer Waffensysteme und Kampftechnik in unsere Truppen und Flottenkräfte sowie das dadurch bestimmte Anwachsen der Gefechtsmöglichkeiten der Verbände, Truppenteile und Einheiten aller Teilstreitkräfte.

Das stellt uns vor die Aufgabe, eine Reihe komplizierter Fragen der Theorie und Praxis der Kriegskunst ständig neu zu durchdenken und zu lösen.

Dabei geht es vor allem darum, neue Formen und Methoden des Einsatzes der modernen Bewaffnung und Kampftechnik herauszuarbeiten.

Vor allen Dingen müssen die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kommandeure, Stäbe und Truppen, die eigenen Kampfmittel wirkungsvoll einzusetzen bzw. die des Gegners effektiv zu bekämpfen, entwickelt werden.

Diesem Prozeß wird auch in den NATO-Streitkräften größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Gestatten Sie mir, in meinen Ausführungen kurz auf zwei Fragen einzugehen.

1. Zu einigen Merkmalen der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte
und
2. zu den Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung in der Nationalen Volksarmee.

Ich komme damit zur ersten Frage, "zu einigen Merkmalen der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte".

Im gesamten System der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte sind nach unserer Auffassung folgende Merkmale charakteristisch:

Erstens: Alle Kommandostabs- und Truppenübungen ab Division aufwärts werden vorrangig im Koalitionsbestand unter Berücksichtigung der konkreten Kriegsplanung der NATO für Zentraleuropa durchgeführt.

So waren zum Beispiel an der NATO-Übungsserie "AUTUMN FORGE 81" fünf der acht auf dem Territorium der BRD dislozierten NATO-Armeekorps mit insgesamt 12 Divisionen beteiligt.

Den Armeekorps wurden Übungsaufgaben gestellt, die im wesentlichen ihrer Einsatzplanung im Kriege entsprachen.

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 465 834 ./. Ausf. Bl. 4

Zweitens: Ein immer größerer Teil der Übungen im Koalitionsbestand wird zur Erprobung und Überprüfung neuer Einsatzverfahren der Truppen, Flieger- und Flottenkräfte genutzt.

Während "AUTUMN FORGE 81" wurden als neue Übungselemente überprüft:

- die Zweckmäßigkeit und Effektivität des "Strukturmodells 86" der Divisionen der Landstreitkräfte der USA
- der zentrale und komplexe Einsatz von Schlachtflugzeugen des Typs A 10 A, Kampfhubschraubern und Artillerie zur Panzerbekämpfung
- die Führung der Verteidigung durch leichte Infanterietruppen gegen Panzer- und mechanisierte Infanterieverbände
- die Hubschrauberabwehr unter Einsatz von Fesselballons
- die Heranführung von Verbänden über Entfernungen von 300 - 400 km im engen Zusammenwirken mit den Truppen der Territorialverteidigung und ihrer sofortigen Einführung in die Schlacht.

Charakteristisches Merkmal aller Übungen ist der große Anteil der Führung von Kampfhandlungen bei Nacht.

Drittens: Die Durchführung von Inspektionen und Überprüfungen der Gefechtsbereitschaft sowie der operativen und Gefechtsausbildung erfolgt grundsätzlich durch gemischte Kontrollgruppen der NATO-Stäbe, denen Vertreter aller NATO-Kontingente angehören.

Dabei werden im Kommandobereich Zentraleuropa jährlich im Verlaufe von jeweils 5 bis 7 Tagen über 120 Truppenteile und Einheiten aller Teilstreitkräfte auf der Grundlage einheitlicher NATO-Programme überprüft und nach einheitlichen Kriterien bewertet.

Viertens: Die Ausbildung mit Gefechtsschießen der Bataillone, Kompanien, Staffeln und Ketten wird von allen NATO-Kontingenten auf NATO-eigenen Schieß- und Übungsplätzen durchgeführt.

Die Ausmaße und natürlichen Bedingungen dieser gemeinsamen Schieß- und Übungsplätze ermöglichen eine den NATO-Normen entsprechende kriegsnahe Ausbildung.

So stehen der Bundeswehr 12 gemeinsame Schieß- und Übungsplätze in Frankreich, Großbritannien, Italien, Portugal und auf Kreta sowie 5 Plätze in den USA und in Kanada zur Verfügung.

Fünftens: Als eine der Hauptmethoden der Überprüfung des Leistungsstandes von Einheiten der Land- und Luftstreitkräfte werden im Rahmen der NATO Wettbewerbe durchgeführt. Derartige Wettbewerbe werden u. a. jährlich auf folgenden Gebieten organisiert:

- Panzerschießausbildung
- Infanteriegefechtsschießen
- Gefechtsaufklärung
- Fahrausbildung der Fahrer von Schützenpanzern und SPW
- Bekämpfung von Erdzielen durch Jagdbombenflieger
- Führung der Luftaufklärung

Die wichtigsten Kriterien dieser Wettbewerbe liegen Ihnen in einer Aufstellung vor.

In den letzten Jahren wurden die Wettbewerbe in zunehmendem Maße durch Angehörige und Einheiten der Bundeswehr gewonnen, worin der hohe Ausbildungsstand in der Bundeswehr zum Ausdruck kommt.

Insgesamt ist festzustellen, daß in den NATO-Streitkräften Zentraleuropa der Ausbildung der Kommandeure, Stäbe und Truppen sowohl auf Kampfhandlungen mit Einsatz von Kern- und chemischen Waffen als auch auf Kampfhandlungen mit herkömmlichen Mitteln größte Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Gestatten Sie mir, zur zweiten Frage überzugehen, "zu den Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung in der Nationalen Volksarmee".

Ausgehend von den verstärkten Anstrengungen der NATO-Armeen ist es erforderlich, solche Formen und Methoden operativer und taktischer Handlungen unserer verbündeten Armeen zu finden, theoretisch zu begründen und in der Ausbildung zu erproben, die den Erfolg im Gefecht und in der Operation über einen modern bewaffneten, gut ausgebildeten und politisch aggressiv motivierten Gegner sichern.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis war und ist die operative und Gefechtsausbildung in der Nationalen Volksarmee darauf ausgerichtet, die vom Komitee der Verteidigungsminister herausgearbeiteten und in den Direktiven des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages festgelegten Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen.

Als eine effektive Form der Ausbildung der Kommandeure, Stäbe, Truppen und Flottenkräfte haben sich unserer Meinung nach die gemeinsamen operativ-strategischen Übungen der Vereinten Streitkräfte im Koalitionsbestand erwiesen.

Die gemeinsame operativ-strategische Kommandostabsübung "SOJUS-81" unter Leitung des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion Kulikow, war für die Nationale Volksarmee die bedeutendste Maßnahme der operativen Ausbildung im letzten Jahr.

Sie vermittelte nicht nur wertvolle Erkenntnisse der operativen Kunst und Taktik für die Weiterentwicklung der operativen Ausbildung in den Teilstreitkräften, sondern ermöglichte darüber hinaus wichtige Schlußfolgerungen für die Vervollkommnung der Landesverteidigung der DDR zu ziehen.

Große praktische Bedeutung und erheblichen Nutzen haben auch solche gemeinsamen Manöver der Vereinten Streitkräfte, wie z. B. "WAFFENBRÜDERSCHAFT 80".

Sie ermöglichen es, die Fertigkeiten der Befehlshaber, Kommandeure und Stäbe in der Planung von Operationen und Gefechten, im Gefechtseinsatz neuer Arten der Bewaffnung und Kampftechnik, in der ununterbrochenen Führung der Truppen und Flottenkräfte bei der Vorbereitung und Durchführung von Gefechtshandlungen im Koalitionsbestand zu vervollkommen und die Waffenbrüderschaft weiter zu festigen.

Wertvolle Anregungen für die operative und Gefechtsausbildung der Nationalen Volksarmee hat in vielfacher Hinsicht das Manöver "SAPAD 81" auf dem Territorium der UdSSR durch die Sowjetarmee und die Seekriegsflotte unter Leitung des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Ustinow, gegeben.

Ausgehend von der großen Bedeutung dieser militärischen Ausbildungsmaßnahme hat der Minister für Nationale Verteidigung der DDR eine umfassende Auswertung der Ergebnisse dieses Manövers mit den leitenden Kadern der Nationalen Volksarmee vorgenommen und die Aufgabe gestellt, die gewonnenen Erkenntnisse und gesammelten Erfahrungen zielstrebig in die Ausbildung der Nationalen Volksarmee zu überführen.

"SAPAD 81" hat mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß wir uns in der gesamten Ausbildung besonders mit dem Gegner der Zukunft zu beschäftigen haben.

"SAPAD 81" hat auch sehr anschaulich demonstriert, wie notwendig es ist, im Zusammenhang mit der stürmischen Entwicklung der Bewaffnung und Kampftechnik ständig nach neuen Formen und Methoden ihres effektiven Einsatzes zu suchen.

Deshalb sollten die gemeinsamen Ausbildungsmaßnahmen der Vereinten Streitkräfte noch stärker und umfassender als bisher für die Durcharbeitung neuer Fragen der operativen Kunst und Taktik, für die Erprobung neuer Verfahren des Einsatzes moderner Typen von Bewaffnung und Kampftechnik genutzt werden.

So wurde z. B. in der Nationalen Volksarmee eine neue Methode des Einsatzes der Kampfhubschrauber während der Feuervorbereitung des Sturmangriffs erprobt.

Dabei gelang es, das Feuer auf die vorderen Stellungen und die Reserven des Gegners gleichzeitig mit der Artillerie und vom Hubschrauber aus zu führen, indem die Hubschrauber die Flugbahnen der Artilleriegeschosse unterflogen. Damit kann die Dichte der Feuereinwirkung auf den Gegner in der taktischen Tiefe wesentlich erhöht werden.

Großen Wert für die weitere Verbesserung der Effektivität der Gefechtsausbildung und der Handlungen im Koalitionsbestand haben für die Nationale Volksarmee die gemeinsamen Ausbildungsmaßnahmen, wie z. B.

- die gemeinsamen taktischen Übungen mit Verbänden der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland
- die gemeinsamen Truppenübungen mit Truppenteilen der Nationalen Volksarmee und der Polnischen Armee
- die jährlichen gemeinsamen Feldlager der Fla-Raketentruppen der Luftverteidigung und der Truppenluftabwehr der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland und der Nationalen Volksarmee
- der jährliche Austausch von Fliegerstaffeln zwischen der Nationalen Volksarmee, der Polnischen Armee und der Tschechoslowakischen Volksarmee sowie
- die seit zwei Jahren praktizierten gemeinsamen Geschwaderfahrten von Schiffskräften der verbündeten Ostseefloten.

Während dieser gemeinsamen Ausbildungsmaßnahmen konnten in kurzer Zeit unter gefechtsnahen Bedingungen eine große Anzahl von Ausbildungsaufgaben gelöst und das Zusammenwirken von Truppen, Flieger- und Flottenkräften verschiedener nationaler Kontingente trainiert werden.

In allen Teilstreitkräften der Nationalen Volksarmee wurden große Anstrengungen zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der Gefechtsausbildung unternommen.

In den Landstreitkräften wurde die Gefechtsausbildung auf die Bedingungen und Anforderungen der 80er Jahre ausgerichtet. Durch die Einführung einer Etappe der Einzelausbildung, als Grundlage für die Einheitsausbildung, werden die Grundkenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten stärker ausgeprägt, was sich positiv auf die Herstellung der Geschlossenheit der Kampfkollektive auswirken wird.

Von den präzisierten Programmen der Gefechtsausbildung erwarten wir auch eine Erhöhung der Qualität der Taktikausbildung und einen Leistungsanstieg in der Schießausbildung.

In den Luftstreitkräften/Luftverteidigung hat sich als besonders erfolgversprechend die Methode der komplexen Gefechtsausbildung erwiesen. Sie gewährleistet eine effektive Nutzung der vorhandenen Ausbildungszeit, einen rationellen Einsatz der Kräfte und Mittel und ermöglicht gleichzeitig das Üben aufeinander abgestimmter Handlungen aller Waffengattungen der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung sowie das Training des Zusammenwirkens aller Kommandeure und Gefechtsstände der Truppentelle und Einheiten des Verbandes.

In der Volksmarine wird der Schwerpunkt der Gefechtsausbildung auf die komplexe Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen der Stoßkräfte, der U-Boot-Abwehrkräfte und der Landungskräfte der Flottillen gelegt.

Aus der Sicht der Nationalen Volksarmee ergeben sich folgende Schlußfolgerungen:

1. Die Kenntnisse über den Kampfbestand, die Bewaffnung und Kampftechnik, die Einsatzgrundsätze sowie den Inhalt und die Formen der Ausbildung des Gegners ständig zu erweitern und daraus die notwendigen Schlußfolgerungen für die zielgerichtete Vorbereitung der Truppen und Flottenkräfte auf den Krieg zu ziehen.

Wichtig ist, vor allen Dingen, den Gegner der Zukunft zu studieren.

Dabei müssen erforderliche Korrekturen in den Methoden und Formen ihres Gefechtseinsatzes schnellere Berücksichtigung in den entsprechenden Gefechtsvorschriften finden.

2. Mehr als bisher kommt es darauf an, Übungen der Vereinten Streitkräfte im Koalitionsbestand durchzuführen, in denen die Erfahrungen unseres Vorbildes, der Sowjetarmee, bei der Praktizierung neuer Formen und Methoden des Einsatzes der Waffengattungen und Spezialtruppen in Operationen und Gefechten studiert werden sollte.

3. Noch zielstrebigere müssen die fortgeschrittensten Erfahrungen in allen verbündeten Armeen, vor allem die der Sowjetarmee, bei der Organisation und Durchführung der Ausbildung der Armeeinghörigen zur meisterhaften Beherrschung der modernen Bewaffnung und Kampftechnik ausgewertet werden.

Dabei könnte der Stab der Vereinten Streitkräfte bei der Verallgemeinerung dieser Erfahrungen eine wichtige Rolle spielen.

4. Die Nationale Volksarmee wird auch weiterhin alle Anstrengungen unternehmen und ständig nach weiteren Wegen suchen, um das Niveau der operativen und Gefechtsausbildung den Erfordernissen der 80er Jahre entsprechend zu erhöhen.

Genosse Vorsitzender!

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Der Minister für Nationale Verteidigung, Genosse Armeegeneral Hoffmann, hat mich beauftragt, dem vorbereiteten Beschlußentwurf zum 3. Tagesordnungspunkt seine Zustimmung zu geben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!